



ewl profitiert von einmaligen Erträgen

Anspruchsvolles Jahr

ewl blickt auf ein ausserordentliches Jahr zurück. Die extremen Verwerfungen an den Energiemärkten mit stark steigenden Energiepreisen führten zu einem Umsatzwachstum von 36.9 Prozent. Aufgrund der hohen Temperaturen, der Energiesparmassnahmen und des hohen Preisniveaus sanken der Heizgas-, der Prozessgas- und der Wärmeabsatz. Ein einmaliger Gewinn konnte mit Landverkäufen in Kriens und Engelberg realisiert werden. Die 2022 neu gegründete Obermatt Kraftwerke AG erwirtschaftete im ersten Geschäftsjahr 15.9 Millionen Franken Gewinn, was die Erwartungen übertraf. ewl partizipiert mit 40 Prozent an diesem Erfolg. Nach der Barliberierung der Obermatt Kraftwerke AG wurden die Engelberger Kraftwerke Obermatt und Arni in die neue Gesellschaft eingebracht. In einem weiteren Schritt realisierte ewl einen Buchgewinn am Verkauf der 60 Prozent Beteiligung an den Kanton Obwalden. Die Details zum Vertrag wurden zwei Jahre vor der Option des Rückkaufs ausgehandelt. Insgesamt hat ewl im Berichtsjahr 85.4 Millionen Franken investiert. Die Investitionen flossen grösstenteils in den Ausbau der erneuerbaren Energien, ins ökologische Rechenzentrum Stollen Luzern und in die Erneuerung der bestehenden Netzinfrastruktur.

85.4 Millionen Franken wurden 2022 investiert.

Umsatzwachstum in den Bereichen Gas und Strom

ewl konnte den Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr in allen Bereichen steigern. Die Gesamtleistung vergrösserte sich von 311.7 auf 426.8 Millionen Franken. Das höchste Umsatzwachstum erzielte ewl im Geschäftsfeld Erdgas mit 58.7 Prozent, obwohl sich der Absatz um 11.3 Prozent reduzierte. Der Umsatz stieg von 148.8 auf 236.2 Millionen Franken. Im Geschäftsfeld Strom erhöhte sich der Umsatz um 20.4 Prozent auf 115.8 Millionen Franken. Das Wärmegeschäft konnte dank Neukunden ein Wachstum erreichen (plus 3.0 Prozent). Die bestehenden Kunden bezogen im Schnitt 15 bis 20 Prozent weniger Wärme aufgrund

des milden Winters und der Energiesparmassnahmen. Der Umsatz im Geschäftsfeld Telekommunikation stieg auf erfreuliche 16.0 Millionen Franken (plus 2.9 Prozent), und auch der Wasserertrag legte um 1.2 Prozent auf 13.5 Millionen Franken zu. Das Wachstum im Dienstleistungsgeschäft betrug 5.8 Prozent. In diesem Bereich erwirtschaftete ewl einen Umsatz von 12.7 Millionen Franken.

Der Umsatz stieg in allen Bereichen.
Die Gesamtleistung vergrösserte sich von 311.7 auf
426.8 Millionen Franken.

Extreme Ausschläge am Spotmarkt

Der Energiebeschaffungs- und Netznutzungsaufwand erhöhte sich um 62.8 Prozent auf 276.6 Millionen Franken. Die hohen Preise am Energie-spotmarkt führten zu Mehraufwand. Erhebliche Mehrkosten verursachten zudem der Strombeschaffungsvertrag aus Frankreich und die Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Leibstadt und Gösigen-Däniken. Erreichten die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds im Vorjahr eine Überrendite, so mussten im Berichtsjahr aufgrund der Verwerfungen an den Kapitalmärkten hohe Verluste hingenommen werden. Die Erdgasbeschaffung erfolgt strukturiert über langfristige Verträge wie auch über den Spotmarkt. Aufgrund der Verordnung über die Sicherstellung der Lieferkapazitäten bei einer schweren Mangellage in der Erdgasversorgung mussten kurzfristig Speicherplatz wie auch Optionskapazitäten gekauft werden. Da sich die Energiepreise gegen Ende Jahr deutlich abschwächten, musste ewl eine Wertberichtigung auf dem eingelagerten Erdgas verbuchen.

Sonderabschreibungen auf dem Erdgasnetz

Die Luzerner Stadtbevölkerung hat der Klima- und Energiestrategie 2022 grossmehrheitlich zugestimmt. Bis 2040 sollen die Treibhausgasemissionen auf dem Stadtgebiet auf null Tonnen reduziert werden. ewl hat folglich eine Wertminderung (Impairment) von 15.5 Millionen Franken auf dem lokalen Erdgasnetz vorgenommen. Im Zusammenhang mit der Sacheinlage der Kraftwerke Obermatt und Arni mussten zudem Sonderabschreibungen gebucht werden. Zusätzlich hat sich ewl verpflichtet, Mittel für den Hochwasserschutz in Engelberg bereitzustellen.

Höhere Verschuldung

ewl gelang es im anspruchsvollen Umfeld, den EBITDA (Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragssteuern) um 8.9 Prozent auf 69.6 Millionen Franken zu erhöhen. Eine grosse Herausforderung stellte im Berichtsjahr die Cash-Bewirtschaftung dar. Innerhalb kürzester Zeit musste genügend Liquidität für die Speicherbefüllung aufgebracht werden. Zudem führten die hohen Investitionen zu einer Zunahme der Netto-Finanzschulden von 64.7 auf 80.5 Millionen Franken. Der Verschuldungsfaktor stieg in der Folge von 1.0 auf 1.2. Der freie Geldfluss reduzierte sich weiter von minus 5.8 auf minus 10.9 Millionen Franken. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 7.6 Prozent auf 915.7 Millionen Franken.

ewl zahlt der Stadt Luzern
als Alleinaktionärin eine
Dividende in der Höhe von
13.3 Millionen
Franken aus.

13.3 Millionen Franken Dividende für die Stadt Luzern

Erfreulich entwickelt hat sich der operative Geldfluss mit 58.6 Millionen Franken. Der Unternehmensgewinn in der Höhe von 34.4 Millionen Franken übertrifft die Erwartungen und liegt 5.5 Millionen Franken über dem Vorjahr (plus 19.2 Prozent). Die Eigenkapitalrendite belief sich im Geschäftsjahr

2022 auf gute 5.7 Prozent und die Eigenkapitalquote sank aufgrund der höheren Bilanzsumme auf 67.9 Prozent. 40 Prozent des Gewinns werden der Stadt Luzern als Aktionärin in Form einer Dividende ausbezahlt. Dank dem guten Geschäftsgang wird der Generalversammlung beantragt, eine Dividende in der Höhe von 13.3 Millionen Franken auszuzahlen.

85.4 Millionen Franken investiert

Rund die Hälfte der Investitionen hat ewl für Projekte zum Ausbau erneuerbarer Energien getätigt. Darunter für das Fernwärme- und das See-Energie-Netz, die kontinuierlich erweitert werden. Im Juni 2022 konnte ewl das ökologische Rechenzentrum Stollen Luzern offiziell eröffnen. 12.4 Millionen Franken flossen im Berichtsjahr in dieses Projekt. Zudem wurden 4.0 Millionen Franken in den flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in Kriens investiert. Ausserdem legt ewl grossen Wert auf die Erneuerung der bestehenden Netze und Infrastrukturanlagen.